



Abend-

Zeitung.

235.

Mittwoch, am 1. October 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

Alvaro.

Novelle von Bernd von Guseck.

Des Kreuzes des Südens (Jahrgang 1833, Nr. 294—309)
zweite Abtheilung.

I.

Laß, o laß jetzt für Dein Leben
Das Vergang'ne, wirf es hin:
Ist kein trüberer Gewinn,
Als Verlor'nem nachzustreben!
Lope de Vega.

Im Feuer der aufgehenden Morgensonne strahlten die Thürme und Kuppeln von Buenos Ayres, ein frischer Lufthauch spielte mit den Wimpeln des Mastenwaldes auf der Rhede und der Silberstrom zog in ruhiger Majestät zum Meere hinab, selbst ein userloses Meer. Da warf ein Schiffelein, von Norden kommend, Anker und die Reisenden, die es an Bord gehabt, stiegen an's Land.

Unser Gepäck besorgt Ihr uns wohl durch sichere Leute nach, Don Gonsalo! — sprach ein dicker, weißer Mann zu dem Schiffpatron — Ihr wißt, wo wir zu wohnen gedenken.

Der Angeredete versprach es und Jener mit seinen beiden Reisegefährten schritt durch die erwachende Stadt nach einem Gasthause, das ihm von früher bekannt war. Dort erhielten die Fremden ohne Schwierigkeit ein Zimmer und machten es sich bequem. Wir erkennen leicht in dem dicken, blassen Manne den ehrenwerthen James Thoughtwell Esq., und in seinen Reisegefährten Alvaro de Luna und den alten Troll.

Thoughtwell saß behaglich und drehte seine große Tabakdose zwischen den Fingern. Ich kann Euch gar nicht sagen, — begann er — wie comfortabel mir zu Muthe ist, seit ich wieder freien Boden unter den Füßen habe. Darum thut es mir leid, Euch Beide nicht in gleicher Stimmung zu sehen. Was fehlt Euch, mein junger Freund? Ihr seyd schon während der ganzen Reise nicht heiter. Hat Euch die Liebe einen Streich gespielt?

Die ehrsame Beate müßte mir's angethan haben! sagte Alvaro mit erzwungenem Scherze, doch wurde er gleich wieder ernst und fuhr fort: Kann ich freudig in das Leben blicken, da es mir auch gar keine Bestimmung, kein Ziel meines Strebens zeigt? Ich fühle die Kraft in mir, etwas Tüchtiges zu leisten, und doppelt schmerzt es mich daher, daß ich so nutzlos, so ganz überflüssig in der Welt bin.

Sprecht doch nicht thörig, Mann! — rief der Engländer — Kommt nur erst nach Europa, da wird sich Euch schon eine passende Laufbahn eröffnen. Ihr braucht Euch ja gar nicht zu übereilen, und findet Ihr nicht das Gewünschte, so bleibt Ihr bei mir.

Alvaro schüttelte heftig den Kopf. Das kann ich nicht! — sagte er — Verzeiht mir, aber ich kann es nicht, es widersirebt meinem innersten Gefühle!

Thoughtwell nahm eine große Prise.

Daß meine erste Lebensrichtung ein so trauriges Ende haben mußte! — fuhr Alvaro fort, indem er mit starken Schritten auf und nieder ging.